

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Robert Albert, Magdeburg. Verantwortlich für den Inhalt: August Fabian, Magdeburg. Verlag von Bernhard Sarban, Magdeburg. Druck von Franz Schmidt, Magdeburg. Geschäftsstelle: Jakobstraße 49, Fernsprecher 1587. Redaktion: Gr. Mühlstraße 3, Fernsprecher 261. — Prämienliste zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Bringerlohn) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Preis in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2.25 Mk. Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr für die sechsgehaltene Zeitspalte 15 Pf. Post-Zeitungsliste Nr. 5163

Nr. 172.

Magdeburg, Sonntag den 26. Juli 1903.

14. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten
Heute liegt bei die illustrierte Sonntagsbeilage
Die Neue Welt Nr. 30.

An unsere Abonnenten!

Der heutigen Nummer unseres Blattes ist eine vollständige Zusammenstellung der Ergebnisse der Reichstagswahlen von 1903, sowie eine Uebersicht der Entwicklung der Sozialdemokratie von 1871 bis 1903 beigegeben. Die Drucklegung ist so angeordnet, daß der Leser durch entsprechende Zusammenlegung der Seiten ein zu dauernder Aufbewahrung geeignetes Heft herrichten kann.

Die Morgenröte eines absolutistischen Säbelregiments.

In einer Zentrumsversammlung in Straßburg gab der Zentrumsabgeordnete Gröber eine neue Rechtfertigung der Haltung des Zentrums in den Volkstaktikämpfen. Er führte nach der „Tägl. Rundschau“ aus:

Wenn man den Obstruktionisten im Reichstage nicht so entgegengetreten wäre, dann hätte die Morgenröte eines absolutistischen Säbelregiments über Deutschland hereinbrechen können. Durch den Widerstand und die in der Geschäftsordnung vorgenommenen Veränderungen sei dem deutschen Volke sein Reichstag erhalten.

Wenn Herr Gröber unterrichtet ist — und bei den guten Beziehungen der Führer der „regierenden Partei“ zur Regierung ist daran nicht allzusehr zu zweifeln —, so waren auch zur Zeit der Geschäftsordnungsbrüche im Reichstage nichtgedankt vorhanden; man rechnete bereits mit der Möglichkeit der Diktatur; man dachte an die Aufhebung der verfassungsmäßig garantierten Rechte des Volkes und der Volksvertretung; das „absolutistische Säbelregiment“ war in Sicht.

Und in der Tat sah es im Anfang Dezember vorigen Jahres so aus, als wenn sich das Proletariat bald zu noch andern Kämpfen würde rüsten müssen wie zu einer Wahl. Am 5. Dezember schrieben offiziöse Blätter aus dem Reichstage:

Die Vertreter der Mehrheitsparteien haben gestern der leitenden Stelle die feste Zusicherung gegeben, sie würden alles daran setzen, den Kampf um den Volkstaktik, vor allem aber um die Aufrechterhaltung der Ordnung im Reichstage sowie deren möglichen Sicherung für die Zukunft durchzuführen. Auch das Präsidium soll versprochen haben, seinen Posten unter keinen Umständen zu verlassen, sondern auszuharren, möge auch kommen, was da wolle. — Diese Zusicherungen hätten, wie das Gerücht weiter lautet, den sehr ersten Zweck, zu verhindern, daß gewisse Erwägungen, die sich auf durchgreifende Veränderungen richteten, jezt in Gestalt annehmen.

Mit dem letzten Satz war für jeden, der zu lesen verstand, klar angedeutet, daß der Staatsstreich, die Verächtlichmachung des gleichen Wahlrechts, von einflussreichen Kreisen geplant wurde. Wir schrieben damals (in Nr. 235 v. J.):

Die Junter wollen „der Bestie den Raum anlegen“ und raten zum Umsturz. Wie war seit der Gründung des Deutschen Reiches das Wahlrecht derart in Gefahr wie jezt.

Wir erinnerten damals an das Wort, welches der konservative Herr v. Köllner nach der verfassungswidrigen Entlassung der später hinausgemahregelten „Kanalarbeiter“ geäußert hat: „Ich hoffe, daß sich in Preußen nie ein Ministerium finden wird, welches die Wege eines Strafford oder Polignac wandelt.“ — Strafford, der englische, und Polignac, der französische Minister, waren bekanntlich zwei Staatsmänner, welche sich des Verfassungsverstoßes schuldig machten und von denen der erstere nebst seinem König, Karl I., auf dem Hochgericht endete, während Polignac König Karl 10. in die Verbannung folgte. Wir waren schon damals gegen die jetzigen verantwortlichen Männer „Myl.“ Wir schreiben:

Graf Bülow freilich ist nicht der Mann, „die Wege eines Strafford oder Polignac“ zu wandeln; aber wir wissen nicht, wer nach ihm kommt. Darum gilt es, die letzten Volkstakte zu verteidigen. Ueberall gilt es für uns, zu sammeln die Scharen der Proletariat zur Abwehr der rohen Gewalt. Die „partei Männer“ der Reaktion, die ihre eigenen Rechte zu verteidigen verstehen und den Herrschenden mit dem Ende „eines Strafford oder Polignac“ drohen, jucken das gleiche Wahlrecht des Volkes durch der Kanone freies Wahlrecht jezt auf Verrückten zu vernichten. Während sollen ihnen des mutigen Volkes Mahnungen in die Ohren gellen! Wir mühen in machtvollen Rundgebungen zeigen, daß wir die Gesetze des Deutschen Reiches zu verteidigen wissen, denn wenn der Arme nirgends Rechte kann finden, greift er zum Schwert.

In der machtvollsten Rundgebung, die es geben kann, hat das Proletariat inzwischen gezeigt, daß es seine Rechte zu verteidigen weiß. Das Dreimillionenvotum bei der Reich-

tagswahl, die Wahl von 81 Sozialdemokraten in die Volksvertretung hat den herrschenden Klassen gezeigt, daß es übel angebracht erscheint, mit dem Feuer zu spielen. Inbes besteht dauernd die Gefahr einer Volkstaktik und bald kann es wieder eine Zeit geben, in der „die Gefahr eines absolutistischen Säbelregiments“ entstehen kann. Wenn einmal solche Erwägungen sich zu Entschlüssen zu verdichten drohten, dann kann es späteren Zeiten überlassen sein, eine Entscheidung zu treffen zwischen der Demokratie und dem Absolutismus. In Deutschland besteht durch das gleiche Wahlrecht auf der einen Seite, durch die weitgehenden Befugnisse des Bundesrats und des persönlichen Regiments auf der andern Seite, nach einem Wort unfres Wilhelm Liebknecht „die Volkstaktikveranität mit der Bichelhaube an der Spitze“. Dieser innere Widerspruch kann zu Konflikten führen, denen das Volk gewachsen sein muß. Die Sozialdemokratie rüstet! Dem absolutistischen Säbelregiment, welches Deutschlands Freiheit und Wohlstand zerrütten und den Bestand des Deutschen Reiches in Frage stellen wird, stellt das Volk die zu jedem gesetzlichen Kampfe, folglich auch zur Abwehr jeder Ungeheuerlichkeit bereiten Bataillone des Proletariats entgegen, dem der größte Teil derer entstammt, die des Königs Rock tragen. „Nur nach einer blutigen Revolution“ kann — so sagte Herr v. Bennigsen — einem Volke das einmal gewährte gleiche Wahlrecht wieder genommen werden. —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 25. Juli 1903.

Die internationale Währungskonferenz.

Kurz erwähnt wir bereits die internationale Währungskonferenz, die in der letzten Woche in Berlin stattfand. Wenn diese Konferenz auch keinen offiziellen amtlichen Charakter trug, so zeigt doch die Beteiligung, insbesondere das Reichsbankdirektorium, welche Bedeutung der Zusammenkunft beizumessen ist. Der Silberpreis ist von Jahr zu Jahr immer mehr zurückgegangen und es ist daher naheliegend, daß die Regierungen sich aufs neue mit dem Währungsproblem beschäftigen.

Es kam darauf an, daß den Bimetallisten von vornherein jede Hoffnung genommen wurde, daß Maßnahmen ergriffen werden könnten, um der Durchführung der Goldwährung in allen Ländern, in denen sie noch nicht besteht, Schwierigkeiten zu bereiten.

Auf der Konferenz wurde denn auch erfreulicherweise eine Resolution nur insoweit gefaßt, als in ihr anerkannt wurde, daß eine gewisse Stetigkeit des Silberpreises wünschenswert sei und diese durch eine gewisse Regelmäßigkeit der Deckung des Silberbedarfes zu Münzwecken erreicht bezw. unterstützt werden könnte. D. h. es sollen nicht plötzlich sehr wenig und dann wieder sehr viel Silbermünzen geprägt werden; sondern die Silbermünzenprägung soll stetig in ungefähre gleichem Tempo konstant gehen, damit der Silberpreis nicht durch plötzlichen Massenkauf von Silbermünzen beeinflusst wird. Ferner wurde ebenso vernünftig in völliger Uebereinstimmung der Meinung Ausdruck gegeben, daß zur Erreichung einer gewissen Stabilität des Silberpreises den Goldwährungsländern weder eine Aenderung ihres Münzsystems noch Silberankäufe, welche das Maß des monetären Selbstbedarfes dieser Länder überschreiten würden, zugemutet werden sollten. Hierbei wurde für Deutschland betont, daß es auf Grund seiner Münzgesetzgebung und seines Ueberschusses an Talersilber noch für eine Reihe von Jahren hinaus nicht in der Lage sei, als Käufer auf dem Silbermarkt aufzutreten. Ausdrücklich wurde erklärt, daß die Schaffung des internationalen Bimetallismus nicht beabsichtigt ist und nicht für aussichtsreich gehalten wird.

Mit Recht wurde erklärt, daß in den Ländern, in welchen die industrielle Verarbeitung von Silber zu Silberwaren einer Steuer unterliegt, die Aufhebung einer solchen Steuer wünschenswert erscheint.

In der einen Frage, der der Währung, ist also wenigstens dem sonst herrschenden Agrariertum seitens der Regierung diejenige Antwort erteilt worden, welche es verdient.

Deutschland.

Berlin, 25. Juli. Der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Turnlehrer-Vereins beabsichtigt eine Statistik über den jetzigen Stand des Turnwesens aufzustellen, und wird zu diesem Zwecke an die Leiter der höheren und niederen Unterrichtsanstalten, sowie an Kreis- und Lokalturnlehrer ersuchen. Der Minister der geistlichen und Angelegenheiten weiß die Provinzial-Schulkollegien und einzelnen Bezirksregierungen an, die ihnen zugehenden Fragebogen sorgfältig auszufüllen. — Die Vereinigung der Schriftgießerei- und Buchdruckereibesitzer Deutschlands, die familiäre Schriftgießerei und

Messinglinienfabriken des Deutschen Reiches umfaßt, hat durch eine Eingabe den Reichstanzler und das Reichsamt des Innern ersucht, dahin zu wirken, daß bei Abschluß neuer Handelsverträge die vom Auslande beabsichtigten neuen hohen Zölle auf ihre Erzeugnisse nicht angenommen werden. Es handelt sich in erster Reihe um Oesterreich-Ungarn und Rußland, die die jetzt bestehenden Zölle, die unsere Zölle schon bei weitem übersteigen, noch um das Drei- bis Fünffache erhöhen. Die Eingabe führt aus, daß die Ausfuhr dadurch unmöglich und das deutsche Gewerbe um so schwerer geschädigt werden würde, als es bei dem schlechten Inlandgeschäft mehr als je auf den Absatz nach außen angewiesen ist. —

— Endlich Staatshilfe für Oberschlesien? Wie die Blätter melden, war das Staatsministerium in seiner gestrigen Sitzung einstimmig der Ansicht, daß bei dem Umfang des Schadens, den das Hochwasser in Schlesien angerichtet hat, der Staat mit außerordentlichen Mitteln zu Hilfe zu kommen habe, sofern, wie leider zu erwarten steht, die Höhe des Schadenbetrages die Kräfte der Provinz übersteigt. Für die erforderlichen Maßnahmen sind die nötigen Staatsmittel ungefümt zur Verfügung gestellt. — Leider verlautet noch nicht, wie viel die Staatsregierung endlich ausgekehrt hat, um den infolge der Nachlässigkeit des Staates Ueberflutungen zu helfen. —

— Das Bürgerrecht der Dresdner Arbeiter und die Hausbesitzer. Die Dresdner Stadtbehörden hatten andauernd den Arbeitern das Bürgerrecht vorenthalten unter künstlichen Auslegungen des Begriffs der Selbständigkeit, die erforderlich ist zur Bürgerrechts-Erwerbung; auf diese Art gelang es auch, die Stadtratsbesitzung-Verammlung „sozialrein“ zu halten. Jezt aber hat das Ober-Verwaltungsgericht die Beschwerden von Arbeitern für berechtigt erklärt. Die Arbeiter waren, weil sie nicht einen eigentlichen Hausbesitzer hatten. Dagegen nun zieht wütig das Hausbesitzer-Organ, das die uneingeschränkte Herrschaft der Seinigen im Stadtratskollegium ein wenig gefährdet sieht, zu Felde:

„Unfres Erachtens ist die Auffassung des Ober-Verwaltungsgerichts sehr bedenklich und ansehbar, denn es handelt sich bei der Bürgerrechts-Erteilung nicht um die „Selbständigkeit“ an sich, die lediglich die wirtschaftlichen Momente berücksichtigt, sondern um die „bürgerliche Selbständigkeit“, die auch die soziale Stellung des Antragenden in Betracht zieht. Und da wird man denn doch von einem in Altemiete wohnenden Lohnarbeiter nicht sagen können, daß er „bürgerlich selbständig“ sei. Eine solche Auffassung würde geradezu einer Degradation des Bürgerstandes gleichkommen, und man wird sich nicht wundern dürfen, wenn nach dieser Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts bürgerliche Kreise vorziehen, das Bürgerrecht nicht zu erwerben, welches sie mit Personen auf eine Stufe stellen würde, mit denen ein in bürgerlicher Stellung sich Befindender sich nicht zu vergleichen pflegt. Wenn jeder ledige Lohnarbeiter „Bürger“ werden kann, wo soll dann der Arbeiter den Antriebes nehmen, sich in „bürgerliche“ Verhältnisse hinaufzuarbeiten?“

Dazu bemerkt der „Vorwärts“: Wenn der schlichte Lohnarbeiter ebenjogut Bürger werden und auf die Verwaltung seiner Gemeinde Einfluß haben darf wie der Bodenspekulant und Grundwucherer, dann ist das „eine Degradation des Bürgerstandes“. Und das Grundbesitzerorgan droht, possierlich genug, mit dem Streik der Besitzenden. Wenn diese die Drohung wahr machen würden und die Städteverwaltung der ersichtlich arbeitenden Klasse überlassen wollten, so wäre das höchlichst zu begrüßen. —

— Das Wachstum der Sozialdemokratie. Der Reichs-Anzeiger“ gibt eine weitere Aufstellung des vorläufigen Ergebnisses der Reichstagswahl 1903. Diese weicht — wie wir dem „Vorwärts“ entnehmen — etwas zugunsten der Sozialdemokratie von den früher vom „Reichs-Anzeiger“ mitgeteilten Ergebnissen ab. Ein definitives Resultat wird ja erst in einigen Monaten die amtliche Statistik ergeben. Nach den letzten Mitteilungen des „Reichs-Anzeigers“ betrug die Zahl der Wahlberechtigten bei der Wahl 1903 12 530 959. Von diesen haben am 16. Juni 1903 sozialdemokratisch gestimmt 3 011 114. Die groß der Prozentfuß der Sozialdemokraten im Verhältnis zu den Wahlberechtigten und zu den Wählern, ergibt die folgende, für die Reichstagswahlen von 1874 ab auf Grund der letzten Angaben des „Reichs-Anzeigers“ von uns aufgestellte Tabelle:

Jahr	auf 100 Wahlberechtigte	auf 100 Wähler
1874	4	6,7
1877	5,5	9,1
1879	4,8	7,5
1881	5,4	8,1
1884	5,9	9,7
1887	7,3	10,1
1890	13,9	19,6
1893	16,8	23,2
1898	18,4	27,1
1903	24,1	31,7

Die Steigerung des Prozentfußes von 1898 auf 1903 beträgt also 5,7 Prozent der Wahlberechtigten, 4,6 Prozent der Wähler. Ueberrassend ist die Steigerung nur im Jahre 1890, wo infolge des Sozialistengesetzes und der 1887 beschlossenen Zollerhöhung nach dreijähriger Legislaturperiode der Prozentfuß der Sozialdemokraten im Verhältnis zu den Wahlberechtigten um 6,11 Prozent und im Verhältnis zu den Wählern um 9,5 Prozent zunahm. Dagegen überwiegt betänlich an absoluter Größe der Stimmenzunahme von 1903 den von 1890 noch ganz erheblich. —

Ökonomische Abhängigkeit tötet, knickt in der Blüte Talent und Genie!

Für jedes einzelne Genie, das sich trotzdem Bahn bricht, gehen tausende zu Grunde!

Die Verfasser von Studien, wie „Sozialton Valley“ können umhülft mit Begeisterung ihre Würfe pflegen.

Darsteller solcher Rollen, als der edle Streikbrecher, Feld können sich nimmermehr in die Lebenswirklichkeit, entthustliche Verkörperung der Rolle vertiefen; sie werden gewöhnlich apathisch und kalt ihre Rolle herunterhampeln, denn der wahre Künstler kann wohl den Bösewicht lebenswahr spielen, aber niemals so, daß er dem Publikum beweisen wird, daß der Bösewicht ein Held sei, der bewundert werden müsse!

Solche Stücke töten den Ehrgeiz, knicken Talente!

Es ist daher auch erklärlich, daß in dem Stück den Darstellern der Enthusiasmus fehlt und die Aufführung Frösteln unter dem Schauspielern sowohl wie unterm Publikum verurteilt.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 25. Juli 1903.

Welche Lokale besuchen wir? Parteigenossen und Arbeiter, unterstützt die Wirte, die ihre Lokale zu Versammlungen zur Verfügung stellen! Das ist der Ruf, der jetzt an alle Arbeiter allerorts ergeht und der auch von allen Arbeitern befolgt werden muß. Wir wissen, daß wenn den Wirten auch sonst keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden, wenn sie in ihren Lokalen Arbeiterveranstaltungen abhalten lassen, sie doch mit manchem Ausfall zu rechnen haben. Das gilt speziell die Wirte in den ländlichen Distrikten an, bei denen Bauern nicht mehr verkehren wollen, wenn sozialdemokratische Versammlungen dort stattfinden haben. Es ist zwar höchst unrecht von den Bauern, die Wirte zu hindern, wenn sie wollen, wie jeder andre Geschäftsmann, auch Geschäfte machen wollen. Denn jeder Geschäftsmann verkauft seine Ware, ohne nach der politischen Meinung des Käufers zu fragen, und wenn die Bauern ihre Erzeugnisse in die Stadt bringen oder bringen lassen, wenn sie Butter, Gemüse oder sonstige Feld- und Baumfrüchte verkaufen wollen, dann fragen sie ebenfalls auch nicht erst lange, ob die Käufer konservativ oder sozialdemokratisch gesonnen sind. Ja gerade die Bauern verkaufen den allergrößten Teil ihrer Produkte an Sozialdemokraten, denn die Mehrzahl der Käufer sind Arbeiter und diese sind wieder in großer Mehrzahl Sozialdemokraten. Der Bauer hat also am allerwenigsten Ursache, einem Wirt sein Verhalten vorzuwerfen. Der Wirt soll seine Räume für jedermann haben, ihm soll jeder Gast, der sich anständig betragt, willkommen sein, ganz gleich, ob der Gast nur zum Anredend oder zu einer Versammlung kommt, das sollten sich auch die Bauern merken.

Da man aber einmal die Dinge so liegen, daß mancher Bauer den Wirt nicht besucht, in dessen Lokal auch sozialdemokratische Versammlungen stattfinden, so sollen die Arbeiter sich ihrer Pflicht bewußt werden und diese Wirte energisch unterstützen. Sprichsel sollen das die Arbeiter der betreffenden Orte tun. Bitten soll denn ein Wirt leben, wenn ihm die Gegner wegzühen, die Arbeiter aber auch nicht kommen? Außerdem ist es für die Arbeiterbewegung vom allergrößten Vorteil, wenn sie sich immer zusammen in ihrem Lokal einfinden, denn der Meinungsaustrausch, den sie hier pflegen können, ist für alle förderlich. Die Arbeiter aber

erreichen auch, daß ihre Bewegung ganz anders beachtet wird, wenn sie immer zusammen halten. Vor allen Dingen ist also der Besuch der oben beschriebenen Lokale notwendig.

Und nun noch einige Worte an die städtischen Arbeiter, die jetzt oft Ausflüge veranstalten. Sie sollen ihre Ausflüge immer so einrichten, daß sie in die Nähe unserer Lokale kommen. Es macht für die andern Wirte einen ungeheuren Eindruck, wenn die Arbeitermassen an ihnen vorbeiziehen nach jenen Lokalen, die auch für Versammlungen zu haben sind. Mancher Wirt wird sich dadurch bewegen lassen, sein Lokal auch herzugeben. Beachtet also alle Arbeiter, denn dringenden Mahnruf: Unterstützt die Lokale, die für uns zu Versammlungen freizind!

Achtung, Arbeiter von Graau und Prefter! Es sei noch einmal auf die heute (Sonnabend) abend 8 1/2 Uhr im „Bürgerhaus“ zu Magdeburg, Stephansbrücke, stattfindende Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins für Bezirk 1 hingewiesen, deren Besuch sich jeder Arbeiter zur Pflicht machen sollte, da auch Nichtmitglieder an derselben teilnehmen können.

Die Tapezierer- und Dekorateur-Zunft Magdeburg beschloß, auf ihrem Austritt aus dem Innungsverbande zu bestehen.

Neubaufall am hellen Mittag. Am Freitag zwischen 1 und 2 Uhr ist dem Kontorboden Eggert, der für die Firma Köhne u. Böckelmann Geldgeschäfte besorgt, zwischen Kl.-Dietrichsleben und Sudenburg ein Stein mit Geld von zwei unbekanntem Personen von der Schulter gerissen worden. Einer der Straßenräuber wurde von einem Stadibrater eingeholt und mit Hilfe noch einer Person festgenommen.

Unfälle. Dem Malerlehrling Theodor H. ist eine Krebseule auf dem rechten Fuß gefallen, wobei er eine Lebenswunde erlitt. Dem Arbeiter Paul B. fiel eine Kiste gegen das rechte Bein, wobei er eine Knieverletzung erlitt. Beide fanden Aufnahme in der städtischen Krankenanstalt.

Kleine Chronik.

Schweres Eisenbahnunglück in Sachsen. In Buchholz unweit von Annaberg in Sachsen hat sich gestern ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Die amtliche Meldung über die Katastrophe lautet folgendermaßen: „Auf dem Haltepunkt Buchholz bei Annaberg ist heute der von Weipert kommende Personenzug Nr. 1357 entgleist. Drei Wagen sind umgekippt; vier Personen wurden getötet, zwei Personen sind schwer, und sechs Personen leicht verletzt.“ In späterer Abendstunde wurden die Namen der Verunglückten festgestellt. Danach wurden getötet: Kaufmann Albrecht Grund aus Bärenstein, Guiter Langer aus Großenhain, Frau Hofverwalter Dito aus Sehma und Fräulein Emilie Meyer aus Marienberg. Schwer verletzt sind: Kaufmann Faust aus Plauen, Fräulein Morgner aus Schneeberg. Der Stationsverwalter ist verhaftet worden.

Ein entsetzliches Familiendrama hat sich im Hause Christophstraße 4 in Dresden abgepielt. Dort wohnte in der vierten Etage der fähigere Schumann Klaus, der wegen beschriebener Verkommenheit aus dem Dienste entlassen wurde, mit seiner Frau und drei Kindern im Alter von 4 bis zu 10 Jahren. In den letzten Jahren

hat Klaus versucht, als Dienstmann in sein Leben zu fristen; er scheitert dabei sein Auskommen nicht gefunden zu haben. Er hat sich deshalb und aus andern Ursachen auch mit seiner Frau überworfen und ist vor kurzer Zeit nach Amerika ausgewandert. Aber auch dort scheint ihm der Glückstern nicht günstig gewesen zu sein, denn er kehrte plötzlich wieder zurück und stellte sich bei seiner Frau wieder ein. Diese verweigerte ihm jedoch den Zutritt zu der Wohnung, worauf Klaus unter Drohungen wieder fort ging. Gestern früh ist der Mann wieder gekommen und hat seine Drohungen verwirklicht. Gegen 8 Uhr hörten die Hausbewohner plötzlich Schüsse und darauf das Jammergeschrei der drei Kinder in der Klausischen Wohnung. Als man schließlich öffnete, bot sich ein entsetzliches Anblick dar. Die Frau Klaus lag mit Schusswunden im Kopfe röhrend in der Stube und der Mann lag quer vor der Tür ebenfalls mit Schusswunden; er schien bereits tot zu sein. Kurz danach stellte der Arzt den Tod der beiden Leute fest. Die Ursache der Tat soll in der Hauptsache in ehelichen Verhältnissen zu suchen sein.

Ein Automobil in den Rhein gestürzt!

Am Freitag abend ereignete sich auf der Rheinbrücke in Basel ein schwerer Automobilunfall. Ein mit Dr. Laroche und dem Gypseshändler Knopf besetztes Automobil fuhr, da es die Steuerung verloren hatte, gegen das gutehörnige Geländer, zerstückte es und stürzte in den Rhein. Glücklicherweise gelang es einem Pontoniervereine, der gerade Fahrübungen abhielt, die Verunglückten, die beide aus Basel stammen, lebend, aber schwer verletzt zu bergen, während das Automobil in den Wellen verschwand.

Kleine Tageschronik.

Ueber eine gräßliche Unrat berichtet folgendes Telegramm: Im Dorfe Schallafers im Doungbiet verbrannten in einer Scheune 33 junge Mädchen. Sie ließen sich am Abend vom Verwalter des Gutes, auf dem sie Feldarbeiten verrichteten, in die Scheune einschließen, um vor den Nachstellungen der männlichen Arbeiter geschützt zu sein. Die Männer zündeten aus Wut die Scheune an, in der sämtliche 33 Arbeiterinnen verbrannten. Ueber die Schreckensstat eines Bahnsunglückes im Eisenbahnabteil auf der Strecke Rajchau-Oderberg wird gemeldet: Der Kaufmann Emanuel Mednik aus Leichen, welcher seit mehreren Wochen in Bad Pyrmont Kuranstalt genommen hatte, befand sich in Begleitung seiner Frau, seiner Tochter und eines der Familie befreundeten jüngeren Mannes Willi Reinhardt auf der Rückreise nach der Heimat. Auf der Station Szajca, wo Reinhardt vom Zwischenzuge wieder in das Coupee trat, stürzte sich Mednik mit dem Rufe: „Räuber, Schurke! Er will meine Tochter rauben!“ plötzlich auf ihn und brachte erst dem jungen Manne, dann auch seiner herbeieilenden Frau mehrere gefährliche Messerschläge bei. Ehe es gelang, den Wahnsinnigen zu beruhigen, hatte sich dieser die Schlagader durchgeschnitten, so daß er bald darauf an Verblutung starb. Bei der Berliner Kriminalpolizei liegt ein Telegramm eines Jungsbruder Hoteliers ein, daß auf seine Veranlassung der internationale Hochkapler Manolesco aus Bukarest in seinem Hotel von den Jungsbruder Behörden verhaftet worden sei. Der Buchhalter Reinte der Maschinenfabrik Kappler u. S. in Berlin unterlag durch Fälschung und Vernichtung der Lohnlisten 1586 Mark. In Reichshausen bei Würzburg gab der Gefäßschneider Köpfel nach vorausgegangenem Streit auf seine Frau, seine Schwägerin und seine Tochter vier Schüsse ab; er verletzte alle drei leicht und schoß absondern auf sich selbst. Die Kugel blieb ihm im Rande stecken. In Bochum wurden in der Haarestraße drei Kinder von einem Eisenwagen überfahren; ein Kind war sofort tot; die beiden andern wurden tödlich verletzt. Am Laufe der Nacht zum 24. Juli brach in Düsseldorf im Glendauer Fabrikabflamme Grobfeuer aus, welches die Fabrikanlagen größtenteils zerstörte. Infolge Unterminierung auf den Festungswerken von Koloc war ik das Innere von 3 Wohnhäusern in die Tiefe gestürzt; die Mauer sind vollständig geborsten. Die Hausbewohner konnten nur mit Lebensgefahr gerettet werden. Nach einer Meldung aus Montreal haben Professor Parker von der Columbia-Universität und ein Professor vom Tufts College die erste Besteigung des Mount Goodwin, des höchsten Gipfels im Ottertail-Gebirge in den Canadian Rockies, ausgeführt. Sie schägten die Höhe des Berges auf 12000 Fuß.

Diese Woche

gelangen in den drei großen hellen Verkaufsräumen
jetzt bereit zum Verkauf:

Reinwollene Cheviots, bessere Qualität, pr. Met. von 38 #

Reinwollene Seiges, bessere Qualität, pr. Met. von 45 #

Schwarz Jacquard- u. Rohstoffe, vorzüglichste Qualitäten, pr. Met. von 70 #

Schwarz reinwollene Robe- und Dressstoffe werden zu verblüffend billigen Preisen verkauft.

Gr. Spitzen Stickstoffe in den versch. Ausführungen, pr. Met. a 25 #

Reinwollene Stoffe, vorzüglichste Qualität, darüberg. pr. Met. a 20 #

Reinwollene Stoffe pr. Met. a 40 #

Größe Continentale Herren-Hingastoffe, nur solche ganz feine Qualität 140 cm breit pr. Met. von 120, 180, 350.

Reinwollene Stoffe, Bettstoffe, Bettdecken, Bettlaken, Sessels- und Handtuchstoffe werden zu besonders billigen Preisen abgegeben.

Schwarz, reinwollene Arbeitsstoffe und Damaststoffe für Kleid- und Hülsen besonders geeignet, ebenfalls pr. Met. a 125

Größe Herren doppelt gewonnene Bettdecken, Decken und fertige Betten werden Ihnen unter normalen Preisen verkauft.

Größte Gelegenheitsverkauf für Herren zur Beschaffung von Ausstattungsgegenständen.

Für Hochachtungwerthe Herr große Herren in Arbeitsstoffen, Dressstoffen und Reinschleusen am Lager.

Isidor Gabbe

Handweg 9/10 gegenüber der Schützenstraße.

Infolge der Neuordnung der Sonntagstrasse ist mein Geschäft

Sonntags und Feiertags nur von 11-2 Uhr geöffnet.

Die geehrten Kunden werden gebeten, ihre Einkäufe möglichst dieser Zeit zu machen.

G. Gehse

Herren-, Knaben- und Schullehrer-Garderoben.

14 Johannisfahrstr. 14

Wenn Insulte des Jahres fallen die

Schuhwaren in Herren-, Knaben- und Kinder- Schuhwaren zu besonders billigen Preisen sofort verkauft werden.

Willy Grude jr., die Johannisstraße und -Jahres- vis-à-vis Johannisstraße.

Was muss man vom

Vegetarismus

wissen? Um Dr. H. H. Kraus zu wissen - Was ist das? -

zu haben in der Buchhandlung J. G. Lehmann.

Schützenplatz. Rotehorn.

Zum diesjährigen Schützenfest erlaube ich mir, meine anerkannt ganz vorzüglichen

Saucischen u. Jauerschen Würstchen

im Schützengarten des Herrn Wilhelm Giesede, in Neu-Ramern bei Herrn C. Strauch, sowie in meiner eigenen Bude in der Nähe von Steinemanns Glöckchen bestens zu empfehlen.

Um geneigten Zuspruch bitte! **J. Winkler.**

Schützenplatz. Rotehorn.

Zum diesjährigen Schützenfeste halte meine bekannten

hochfeinen Saucischen Jauerschen Würste

in zwei Buden in der Nähe des Wachteltes und in der Nähe des Restaurations-Zettes von Robert Günther bestens zu empfehlen.

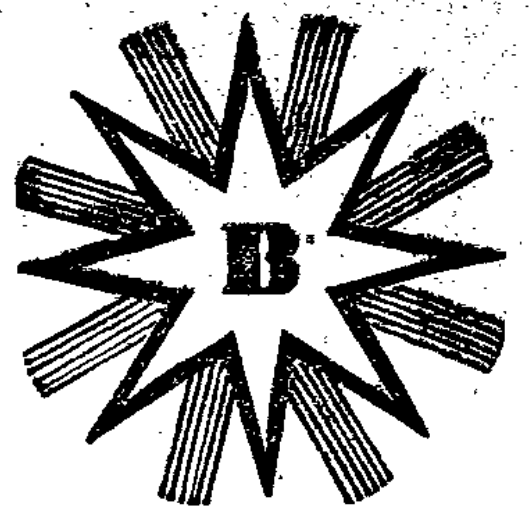
A. Keppler, Inhaber:

Zum Schützenfeste

empfehle meine **Honigkuchen, Schokoladen und Zuckerwaren**

in bekannter Güte und bitte um gütigen Zuspruch. **C. W. Dornfeld.**

Warenhaus Gebr. Barasch



Nur soweit Vorrat

3 Paar
Damen-Handschuhe 50 Pf.
mit zwei Druckknöpfen

50 Pf.
ein
Perl-Anhängetäschchen

2 Paar
Schwarze Damen-Strümpfe 50 Pf.
englisch lang

50 Pf.
ein runder
**Wasch-
ständer**

Montag
den
27. Juli

50 Pf.
6 Stück
Photographie-Rahmen
Bist-Format

50 Pf.
3 Stück
Photographie-Rahmen
Cabinet-Format

50
Pfennig
Tag

50 Pf.
zwei
**Teppich-
bürsten**

50 Pf.
Ein elegantes **Familien-Bilder-Rahmen**

2 Paar schwarze
Kinder-Strümpfe 50 Pf.

50 Pf.
ein **Wandbild mit Goldrahmen**
Größe 37/48 cm

3 Paar gestricke
Herren-Socken 50 Pf.

50 Pf.
ein großer
**Zink-
eimer**

Dienstag
den
28. Juli

50 Pf.
3 Stück hochfeine
Toiletten-Seife

50 Pf.
6 Stück feine
Toiletten-Seife

50
Pfennig
Tag

50 Pf.
eine
**Wirt-
schafts-
Wage**

50 Pf.
3 Stück **Bartbinden „Triumph“**

Ein Paar elegante
Damen-Pantoffel 50 Pf.

50 Pf.
zwei elegante
Wand-Glasbilder

12 Stück
Hals-Rüschen 50 Pf.
fortiert

50 Pf.
eine große
**Gieß-
kanne**

Mittwoch
den
29. Juli

50 Pf.
ein elegantes
Ansichtskarten-Album
für 200 Karten

50 Pf.
ein elegantes
Lieblich-Album

50
Pfennig
Tag

50 Pf.
ein großer
**Teppich-
besen**

50 Pf.
fünf Bände **Weicherts Wochen-Bibliothek**

2 Bettlaken
1 Waschtischgarnitur } zusammen 50 Pf.
vorgezeichnet

50 Pf.
3 Stück **Metall-Wandbilder**

Eine Journal-Mappe
Eine Bürsten-Casche } zusammen 50 Pf.
vorgezeichnet

50 Pf.
zwei schwarze
Herren-Krawatten
für Stehtragen

50 Pf.
6 Paar **weiße Tassen**, echt Porzellan

50 Pf.
zwei farbige
Herren-Krawatten
für Stehtragen

50 Pf.
ein elegantes
Damen-Portemonnaie
50 Pf.
zwei Karton
Briefbogen u. Kuverts
je 25 Bogen u. 25 Kuverts

50 Pf.
ein große
Kaffeekanne
echt Porzellan

50 Pf.
6 Stück
**Britannia-
Eßlöffel**

50 Pf.
eine
**Mandel-
Reibemaschine**

50 Pf.
ein elegantes
Herren-Portemonnaie
50 Pf.
ein elegantes
Zigarren-Etui

50 Pf.
2 Paar
elegante dekorierte Tassen
echt Porzellan

50 Pf.
ein
Nickel-Besteck
mit eleg. verziertem Griff.

Im neueröffneten

Sommer-Garten
täglich von 5—7 Uhr nachmittags
Konzert

Elektrisch erleuchtete
Fontaine

Eis-Verkauf
im
Garten

Rotes Schloss

Epochemachender Verkauf!

Verkaufsstunden von 9 Uhr bis 1 Uhr und von 2 Uhr bis 8 Uhr.
Sonnabends bis 9 Uhr geöffnet.

Der Sonder-Verkauf zu den Aussehen erregenden billigen Preisen für sämtliche

Sommer-Konfektion

wird bis Freitag den 31. Juli fortgesetzt.

Am Sonnabend den 1. August beginnt der Verkauf der

Winter-Sachen.

Mäntelhaus Rotes Schloss.

Luisen-Park

Fernsprecher 895. Spielgartenstraße 1c.

Heute Sonntag den 26. Juli

Son 3 1/2 Uhr ab: **Grosses Garten-Konzert**
In großen eigenartig dekorierten Saale (Dekoration aus Nobelpspähnen) **Tanz-Kränzchen**
Son 7 1/2 Uhr ab: **Gesellschafts-Ball**
Entree inkl. Willkürsteuer 15 Pf.

Zerbster Bierhalle

Telephon 2442. Heute Sonntag: Telephon 2442

Heute Sonntag:

Öffentlicher Tanz.

Hierzu ladet ergebenst ein **Franz Königstedt.**

Thalia-Buckau.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Tanz.

Abonnement 75 Pfg.

Ergebenst ladet ein 379 **J. Westphal.**

Dreifaiserbund.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik

Tanz-Abonnement 50 Pfg. — Einzeltanz 5 Pfg.

Hierzu ladet ergebenst ein **Otto Damke**

Weisser Hirsch

Neue Neustadt, Friedrichsplatz 2. 133

Heute Sonntag **Konzert**
von 8 Uhr ab: **Familien-Ball.**
Angenehmer Aufenthalt im Garten. Familien können
Kaffee kochen. — Es ladet ergebenst ein **H. Grunow.**

Burg Grand Salon

Sonntag nachmittag von 4 Uhr ab:

Garten-Konzert u. Tanz-Vergnügen.
Freundlichst ladet ein **P. Schumann.**

Burg Schützenhaus

Morgen Sonntag nachmittag von 3 1/2 Uhr an

Gross. Garten-Konzert
Freundlichst ladet ein **C. Prokatzky.**

Burg „Hohenzollerpark“

Am Sonntag von 3 1/2 Uhr ab:

Garten-Konzert u. Tanz.
Freundlichst ladet ein **Otto Eicke.**

Diesdorf. Achtung! Diesdorf.

Gasthof zum weissen Ross.

Heute Sonntag: **Tanz.**

Es ladet freundlichst ein **H. Hildebrandt.**

Viktoria-Theater.
Sonntag den 26. Juli 1903
nachm. 3 1/2 Uhr
Mutter und Sohn.
Schauspiel von Charl. Rich. Pfeiffer.
Abends 7 1/2 Uhr
Doktor Klaus.
Schauspiel von Adolf Aronow.

Zirkus Variété

Georg Music Theater

Die größten Spezialitäten der Gegenwart. 70
Die Adressfahrt in der Schleife.



Looping the Loop
Paul Lango - Leinert
Schleifenfahrt.
Anfang d. Lgt. Koffenöffe. 6 1/2 Uhr.
Morgen dieselbe Vorstellung.

Städtisches Orchester

Konzert-Haus
Montag den 27. Juli
abends 8 Uhr 208
Grosses

Volkskonzert

Eintrittskarten
im Vorverkauf . . . 20 Pfg.
an der Abendkasse 30 Pfg.

1 Zimmer und 70 Kanarien
dünkel (Hühner und Weibchen) un-
gungfähiger Natur zu verkaufen 50
Johnenik. 2a. u. 2b

Carl Julius Braun
Her., Schäfte und Schafwollschneiderartikel - Handlung
Specialität: Federanschnitt
Magdeburg-Buckau
Schönebeckerstraße 48
Ist sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Billigste Preise.

Für Knaben-Anzüge
empfehle ich einen großen Posten
Sacklin-Neije
— **billig.** —
eine Partie **Sacklinas**
für Knaben-Anzüge, 2 Ellen breit, Meter 1 Mt.
Blane Cheviots für Knaben-Anzüge
erprobte haltbare Qualitäten, Meter 100—350 Pfg.
dieser große Cheviot i. all. Leistungen entsprechend billig.
Sonder gelungen zum Ansehen
Großer Posten Kleiderstoffe
mit ganz neuesten, die regulär 150—225 Pfg. p. Ell. kosten,
durchschnittlich
doppeltbreit Met. 75 Pfg.
Gr. Posten Seidenwaren u. Seidfedern
Gr. Posten Gardinen u. Teppiche
— **entsprechend billig!**
A. Karger
Selegenscheider-Geischaft
8 Große Marktstraße 8. (2 151)

W. Blankes Restaurant und Speisehaus
Leopoldstraße 13 (früher Kollner) empfiehlt:
Mittagsmahl . . . 35 Pfg. Heute Sonntag
Abendessen . . . 25 Pfg. Mittagessen . . . 40 Pfg.
Junge gefüllte Gänse . . . 40 Pfg. Ganspost: Kirchen, Gurken Salat.
— Alles in und außer dem Hause. — 70

Halberstadt
Gesang-Verein „Sängerbund“
In dem am Sonntag den 26. Juli, abends 7 1/2 Uhr,
im festlich geschmückten restaurierten „Odeon“
stattfindenden
Sommer-Vergnügen
bestehend in
großem Gartenkonzert, Gesang und Ball
ladet freundlich ein **Der Vorstand.**

Mein Wurstverkauf
befindet sich während des Schützenfestes (Rothhorn)
jährgüber der Menagerie.
M. Wohlgemuth
Bachstraße. 21

Konsumverein für Halberstadt u. Umg.
c. o. u. b. p.
Am Sonntag den 2. August, 4 Uhr nachm.,
findet im „Odeon“ eine
Generalversammlung
Tages-Ordnung:
1. Geschäfts- und Lagebericht für das zweite Vierteljahr 1903.
2. Wahl von drei Vorstandsmitgliedern.
Der Aufsichtsrat.
Aug. Schmidt, Vorsitzender.

Ausverkauf
3 Jakobsstrasse 3
Normal-Weise n. 75 Pfg.
Erschienenen . . . 65
Zurückgeben . . . 50
Eckstein . . . 20
Eckstein . . . 8
Seife . . . 1 u. 2
Eckstein . . . 10
Nur bis 3. August.

Bemerkung
Meiner neuen Kund-
schaft zur Nachricht, daß
meine Geschäftsstunden am
Sonntagen nur von
11 bis 2 Uhr
geöffnet sind. 223

K. Schlesinger
Kupfer- u. Zinn-
Schmied
Kupfer- u. Zinn-
Schmied
Kupfer- u. Zinn-
Schmied

Schumms
Restaurant
Königsplatz 4
Tages- u. Abendessen
Angenehmer Aufenthalt. 80
1 Zimmer und 70 Kanarien
dünkel (Hühner und Weibchen) un-
gungfähiger Natur zu verkaufen 50
Johnenik. 2a. u. 2b

Bei dieser Lage empfehle ganz besonders:
Schweizerkäse
vollständigen **1.00 Mk.**
hochwertigen Schmelz, das Pfund
Silber Käse
Prima Qualität **0.80 Mk.**
das Pfund, was es gibt, das Pfund
5% Rabattparantra 5%
Butterhandlung „Edelweiss“
Eisenburg
40 Halberstädterstraße 40.

Schuhwaren
billiger wie im
Hauptstadt und Konsumwaren in reellen
mit dazu angefertigten Waren schmecken Gite.
Kaufhauswaren.
W. Brandt, Ecke Gartenstraße.

H. LUBLIN

Die Woche ^{SB} **Sonder-Preise!** unerreichte

2000 Passementeriekragen

Stolas und Stolakragen
Neuheiten der Saison
**unter Hälfte
des regulären Wertes**

250 moderne Tüll-Schals
mit Spitzen reich garniert, Länge 150 cm
Farben: Weiß und creme
Wert 45 Pf. **Extra-Preis 20 Pf.**

1200 moderne Tüll-Schals
mit Point-lace-Enden, reich garniert,
Farben: Weiß und creme, Länge 150 cm
Wert 60 Pf. **Extra-Preis 42 Pf.**

300 moderne Tüll-Schals
mit Point-lace-Enden, reich garniert
Farben: Weiß und creme, Länge 150 cm
Wert 1.00 **Extra-Preis 55 Pf.**

1500 Chiffon-Schleifen
Farben: Weiß, rosa, hellblau
Wert 30 Pf. **Extra-Preis 15 Pf.**

800 moderne Spitzen-Fichus
mit glatten oder gekrümmten Spitzen-Enden,
in allen Farben
Wert 50 Pf. **Extra-Preis 30 Pf.**

1300 moderne seid. Schals
mit Spachtel- oder Point-lace-Enden,
Farben: Weiß, creme, rosa, hellblau,
Länge 150 cm, Wert 1.65 Pf. **Extra-Preis 85 Pf.**

450 moderne Taffet-Bandeaux
mit Sommerblumen, elegant garniert, Farben: Weiß, hellblau,
rosa, rot, himmelblau
Wert 35 Pf. **Extra-Preis 45 Pf.**

600 seidene Stoff-Kragen
mit feinem Chiffon oder Spitzen-Bolant, mit Applikation oder Zwischen-
satz garniert, Farben: Weiß und creme
Wert bis 1.25 **Extra-Preis 35 Pf.**

400 Batist-Kinderkragen
mit Kordel- oder Spitzengarnitur
Wert bis 1.00 **Extra-Preis 40, 25, 15 Pf.**

Damen-Gürtel
Medici-Gürtel . . . 15 Pf. Ketten-Gürtel . . . 20 Pf.
Schleifen-Gürtel 20 Pf. mit farbigen Steinen besetzt 45 Pf.

200 Regenschirme für Damen und Herren, Gloriastoff, eleganter
Griff . Wert 2.75 **Extra-Preis 1.50**

Restbestände **Kostümröcke**
bedeutend unter regulärem Wert
6.75 7.50 9.50

Restbestände **Sommerblusen**
bedeutend unter regulärem Wert
65 75 90

Farbige Herren-Garnituren | Serviteurs u. Manchetten | in feinen, modernen Stoffen, in elegantem Karton verpackt. . . **80 Pf.**

Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg. Ferien-Strassammer.

Sitzung vom 21. Juli 1903.

Beleidigung und Drohung. Der vielfach bestrafte Steinmetz Louis Müller zu Hüttenleben...

Bestrafte Selbsthilfe. Die Bauunternehmer Albert Meier, geboren 1872, und Friedrich Bernikow, geboren 1859...

Unterdrückung. Der Bierhändler Richard Reichardt hier, geboren 1881, war im Jahre 1902 Bierfahrer bei dem Bierhändler Reustedt...

Folgen eines Trunks. Der Arbeiter Eduard Pepsold zu Frohne, geboren 1881, war in der Nacht zum 19. Februar d. J. angeunken und standalierte auf der Dorfstraße...

Wegen Lotterievergehens erhielt der Kollektur Georg Soigt in Hamburg vom Schöffengerichte am 16. April d. J. 900 Mark Geldstrafe...

Beleidigung. Der vorbestrafte Stellmacher August Reissner zu Dörben, geboren 1850, beleidigte am 5. Oktober 1902 in einem vor dem Amtsvorsteher zu Protokoll gegebenen Strafantrage den Chausseeaufseher Basse...

Übertretung. Die vielfach bestrafte separierte Emilie Häber, geb. Reichmann, zu Staßfurt, geboren 1836, schenkte in ihrem öffentlichen Hause daselbst unbefugt Bier aus...

Körperverletzung. Der Küsterlehrling Wilhelm Meier zu Porey erhielt vom Schöffengerichte am 28. Mai d. J. wegen jahrlässiger Körperverletzung 4 Wochen Gefängnis...

Vermischte Nachrichten.

Der größte Wald in Preußen. In einer Wanderei über die Johannsbürger Heide schreibt die „Elbinger Zeitung“: Neulich hat ein hunsrücker Jägerbursche einen alten Wilderer überrascht...

ganzen Johannsbürger Heide hörte man das Lohlied dieses Burschen. Nach dem Fallen eines verdächtigen Schusses war er dem Schall nachgegangen...

Ein interessantes Vorkommnis wird der „General-Verkehrs-Zeitung“ in Hamburg aus Monte Carlo mit der Bemerkung berichtet, daß es sich um einen tatsächlich passierten Vorgang handelt...

Der gewissenhafte Sergeant. In einem der vielen Schamühel des südafrikanischen Krieges war ein Soldat verschwunden...

Offenerlesen, 25. Juli. (Versammlung.) Sonnabend den 25. Juli, abends 8 Uhr, findet im „Selbstschützchen“ eine öffentliche Solis- und Genereifachs-Versammlung statt...

Schnebel, 25. Juli. (Kraut im Kriegerverein?) Reclamiert schreibt Girschfelder in seinem „Tagblatt“: In unserem Landwehrverein kriecht es, sämtliche Vorstandsmitglieder...

Bericht über den 25. Juli. (Bilabrechnung.) Eine nahm: Auf Bilan 25. Juli. Eintragsbuch in Versammlungen 142,28 Mk., 20 Mk. 10 Pf., 20,40 Mk., von verbleibendem Generalkonten 20,00 Mk., von einzelnen Genossen 53,60 Mk...

Reine Nachrichten aus dem Lande. Donnerstag morgen hat sich auf dem Nipprige nicht hinter Mönchberg bei Braunshweig ein etwa hundertjähriger Mann durch einen Revolverstich in die rechte Schläfe geschossen...

Sonntagsplauderei.

Das Verbrechen des Sperberlings. Ich, was doch in diesen Tagen Alles der Ehrtheit nach jagt! Täglich gibt's zu registrieren, Wie in aller Welt passieren Mord, Mord und Verbrechen...

Sich dem fest gestrauten Richter Gleich gemüthlichem Gesichter Nebe mag's und Antwort sehen Wegen allerlei Vergehen...

Unausförllich Antwort sagen, Und noch immer ich nicht wußte, Weshalb vor Gericht ich wußte! Endlich nach zwei vollen Stunden...

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Auflösung

Da bis 1. Oktober das Lager geräumt sein muß, so werden sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft. Das Lager besteht aus:
Leinewaren, Wäsche, Trikotagen, Strumpfwaren, aufgezeichneten Weißwaren
Tapifferie, Kurzwaren, Gardinen, Kragen, Manschetten, Krawatten usw. usw.
Günstigste Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Luppe & Glaser 47 Breiteweg 47

— gegenüber der Weinfassstraße. —

Buckau **Buckau**
33 Schönebeckerstraße 33
Gebr. Schachmann
Total-Ausverkauf
 wegen Auflösung unserer
Schuhwaren-Filiale 119
 Verkauf zu besonders billigen Preisen ohne Sonderzug. Bitte Käufer zu befechtigen.



Singer Nähmaschinen

Einfache Handhabung. Hohe Arbeitsleistung!
 Große Haltbarkeit!

PARIS 1900:
Grand Prix
 höchster Preis der Ausstellung.

Unentgeltlicher Unterricht, auch in der modernen Kunststickerei.
 Elektromotoren für Nähmaschinenbetrieb.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 MAGDEBURG, Breiteweg 189/90.

Radfahrer

suchen Ihre Perennelle
am besten und billigsten
 nur in Spezial-Geschäft, weil dort die
weitgehendsten Garantien
 gewährt werden. 3573

Titania-Pneumatik

mit einer Garantie als Prima-Reifen in Bezug auf
 Haltbarkeit nicht überboten.

Die einfache Bauweise liefert 3573
 Der einfache Luftschlauch liefert 3573
 Bei Verwendung von 4-20 Zoll im Durchmesser jede in die
 Schlinge passen. Man gebe an, ob 25x1 1/2, 1 1/4, 1 1/2 oder
 26x1 1/2, 1 1/4, 1 1/2 Zoll.

Nach
Amerika
 von 2056
Antwerpen
 mit 12000 tons grossen Doppel-
 schrauben-Dampfern der
Red Star Line
 Erstklass. Schiffe. — Mässige
 Preise. — Vorzügliche Ver-
 pflegung. — Abfahrten wö-
 chentlich Samstags nach
 New-York. — 14 tägig Mitt-
 wochs nach Philadelphia.
 Anskauft beim Agenten:
Leo Schaefer, Kaiser-
str. 11
in Magdeburg.

Sandalen

und 379
Strandschuhe
 in garantiert guter, kräftiger
 Art mit Lederbrandsohle
 und Lederlappen empfiehlt zu
 äusserst billigen Preisen
W. Coors
 Cadenburg Halberstädterstr. 116

P. P.
 Einem geehrten Publikum von Buckau und Umgegend
 zur gefl. Kenntnis, daß ich das
Restaurant nebst Laden
 von Herrn **Friedrich Lesse**, Buckau, Marienstr. 13,
 übernommen habe.
 Ich stelle mein gut eingerichtetes Gesellschaftszimmer,
 passend für kleinere Vereine, Geburtstagsfeiern usw., zu jeder
 Zeit zur Verfügung. Für gute und reelle Bedienung, gute
 Getränke und Speisen ist bestens gesorgt. Mit der Bitte,
 mein Unternehmen zu unterstützen, zeichne
 Hochachtungsvoll
Albert Böhm.

Ferner offeriere ich selbstgeschlachtetere Wurstwaren,
 als: Rot- und Leberwurst, Gehacktes und Schmalz Pfd. 50 Pf.,
 Sülze Pfd. 70 Pf., Buchschmalz Pfd. 60 Pf., Bratwurst
 Pfd. 1.10 Pf., sowie sämtliche Spirituosen, Selterwasser
 und Weisbier zu äusserst billigen Preisen. D. Ob.

Das je eine neue Sandale oder Schuhwerk kaufen ich
 in Zahlung:
Ein alte ausgeschlachte Sandale mit 1.00 Mk.
Ein alte ausgeschlachte Schuhwerk mit 75 Pf.

Garantlose Ware führe ich nicht
 Ich habe die billigsten Qualitäten haben unter Garantie.

Decken

mit Schönebecker werden, wenn
 solche am Lager, mit 5-5.50 Mk.
 verkauft.

A. ROSE Magdeburg
 Breite Weg 264
 Parade-, Panther- und Dinkopp-Fahrräder.
 Plät- und Original-Viktoria-Nähmaschinen.

Möbel
 Bilderrahmen und
 Goldleisten liefert bei
Emil Brodmann
 Mühlengasse, 21. - Krensch
 Buchhandlungstrasse, 1a.

Kantischneiderei 1379
 für und Gerichte-Schneider,
 Schneidungen aller Art Gefüge
 L. Sauer, Agent, Fühlstraße 14.



Elfenbeinseife

Reine Elfenbein-
 Seife in Kapseln von
 Kapseln und Kapseln
 sind und unerschöpflich
 Man achte auf die Schokolade
„Elefant“
Günther & Haussner
 Chemnitz-Kappel 116
 alleinig. Fabrikanten.

Zigarren

günstigster Preis empfiehlt in
 sämtlicher Länder 3902
C. Fuhrmann
 Buckau, Schönebeckerstr. 13
 Buchhandlung, erheben Zehntel.

Auf Abzahlung

erhält
jedermann
 unter folgenden Bedingungen:
Herren-Anzüge, Damen-Jackets, Umhänge,
Capes, Paletots, Manufakturwaren, Kleider-
stoffe, Kinderwagen, Sportwagen

Möbel- u. Polsterwaren

und zwar einzelne Stücke, Anzahlung 5 Mk., pro Woche 1 Mk.

Möbel für 1 Zimmer-Einrichtung Anzahlung von 10 Mk. an
Möbel für 1 Zimmer- u. Küchen-Einrichtung Anzahlung von 20 Mk. an
Möbel für 1 Wohn-, 1 Schlafzimmer u. Küche Anzahlung von 30 Mk. an
Möbel für 1 bessere Wohnungs-Einrichtung Anzahlung von 40 Mk. an

bei geringer Abzahlung
 nur in dem wirklich größten ältesten Kredit-Haus

S. Osswald

Magdeburg
 Alte Ulrichstr. 14
 Eigene Polsterei im Hause.

Jede sparsame Hausfrau
 verlange
Stern-Strickwolle
 mit
 Sternchen. Diese gewöhnlich gewöhnlichen Stern-
 chen bilden ein unentbehrliches Hilfsmittel im Leben.
 Qualitäten:
 I. Best. Elfenbein, mit Marken Stern
 II. Fein. Elfenbein, roten Stern
 III. Mittel. Elfenbein, roten Stern
 IV. Edelwolle I. Elfenbein, roten Stern
 V. Edelwolle II. Elfenbein, roten Stern

an jed. Filialh.

Ich gewähre Rück- und Ueber-
 nahme durch die Handlungen.